

ERASMUS Erfahrungsbericht

University of Oulu WiSe 2016/17

1. Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren für meinen Erasmusaufenthalt in Finnland lief in meinen Augen sehr unkompliziert und entspannt ab. Ich schrieb meine Bewerbung im Januar da ich meinen Aufenthalt für das darauf folgende Wintersemester geplant hatte und die Bewerbungsfrist dafür am 15.2. endet. Ich habe bereits vorher einen Blick auf die Kursverzeichnisse an den von mir ausgewählten Gasthochschulen geworfen, was mir bei meiner letztendlichen Erstwahl und dem Bewerbungsschreiben sehr geholfen hat. Die Bewerbung läuft über das Portal Mobility Online ab, wo man Schritt für Schritt alle relevanten Daten hochladen muss. In der Zeit zwischen Bewerbung und Abreise tritt mit Sicherheit noch die ein oder andere Frage auf und ich kann es jedem nur raten sich frühzeitig an seinen zuständigen Erasmus-Koordinator, egal ob zuhause oder an der Gasthochschule, zu wenden. Weniger als zwei Monate nach der Bewerbung folgte schließlich die endgültige Zusage der University of Oulu und ich erhielt die Zugangsdaten zu deren eigenem Bewerbungsportal *SOLEmove* und der finnischen Version von studIP „*weboodi*“. Insgesamt habe ich gute Erfahrungen mit den jeweiligen International Offices, sowohl in Bremen als auch in Oulu, gemacht.

2. Formalitäten

Eine wichtige Sache um die man sich vor der Abreise kümmern sollte ist eine Auslandsreisekrankenversicherung. Ansonsten sollte man Kopien von seinen wichtigen Dokumenten machen und gut verwahren. Ein Reisepass ist ebenfalls sinnvoll, da es die Möglichkeit gibt, mit einem Reiseveranstalter der spezialisiert auf Student-Trips ist, nach Russland zu reisen.

3. Gasthochschule und akademisches Leben

Bereits vor der Anreise bekommt man vom zuständigen Erasmus-Koordinator in Oulu eine Mail mit den Kontaktdaten seiner/seines sogenannten “kummi”. Kummi ist das finnische Word für Freund und die Uni hat eine Art Patenprogramm ins Leben gerufen wo sich finnische Studenten freiwillig dazu bereit erklären können den neuen Austauschstudenten ihres Fachs insbesondere in den ersten Tagen vor Ort zu helfen und ihnen alles zu zeigen. Meine Kummi hat für mich beispielsweise den Schlüssel für meine Wohnung abgeholt und unsere Gruppe durch die O-Woche begleitet. Auch privat haben wir in meiner Zeit in Oulu viel unternommen und daraus entwickelte sich sogar eine richtige Freundschaft.

An der Uni gibt es eine relative große Auswahl an englischsprachigen Kursen, allerdings sind einige von ihnen nur reine Book Exams d.h. es gibt keine Vorlesung zum Kurs sondern man muss sich alles im Selbststudium erarbeiten. In manchen Kursen wurden extra Arbeitsgruppen auf Englisch eingerichtet für die sich leider nur selten finnische Kommilitonen eingetragen haben. Die Dozenten sind alle sehr nett und außerordentlich hilfsbereit. Prüfungsleistung sind meistens Klausuren wo in der Regel zwei bis drei sehr kurz formulierte Fragen gestellt werden die man jeweils in Form eines kurzen Essays beantworten soll. Anders als in Deutschland hat man in den meisten Klausuren vier Stunden Zeit für die Bearbeitung der Fragen was wirklich sehr entspannt ist. Ein weiterer Unterschied zum deutschen System besteht in der Dauer der Kurse. Das Semester ist in Finnland in zwei Abschnitte unterteilt und die Kurse gehen oft nur vier bis sechs Wochen wo man dann allerdings bis zu drei Sitzungen pro Woche hat. Zu Beginn war es schon eine relative große Umstellung jedoch hat es mir letztlich sogar besser gefallen als das deutsche System, da man quasi keine richtige Prüfungsphase am Ende hat und sich das ganze Semester über mit den Inhalten beschäftigen muss, was für mich persönlich einen größeren Lerneffekt hatte und weniger stressig war.

4. Unterkunft

Wie vielleicht bekannt ist Finnland ein sehr teures Land. Die günstigste und auch in meinen Augen sinnvollste Lösung für eine Unterkunft ist ein Zimmer im Studentenwohnheim. Zimmer von Privatanbietern sind oft mühselig zu finden und deutlich teurer als in Deutschland (i.d.R. ab 400€). Ein weiterer Vorteil ist auch, dass man quasi in einem Haus voller (Erasmus-)Studenten lebt und dadurch unglaublich schnell viele Leute kennenlernt. Man hilft sich untereinander aus und desöfteren finden Parties im hauseigenen Clubroom statt. Die Organisation PSOAS bietet in Oulu günstige Zimmer (ca. 170-300€) in mehreren Wohnheimen an. Die Bewerbung für ein Zimmer läuft unkompliziert über die Website (psoas.fi) von PSOAS ab und nach einiger Zeit bekommt man mit etwas Glück ein passendes Angebot per Mail zurück. Ich würde raten schnellstmöglich eine Anfrage zu stellen sobald man seinen Studienplatz sicher hat.

Ich habe im Wohnheim Tirolintie in einer 7er WG gewohnt und war insgesamt sehr zufrieden mit der Wohnsituation dort. Die Zimmer sind voll möbliert, wenn auch nicht mit den neuesten und schicksten Möbeln, und die Nutzung von Waschmaschine & Trockner sind im Mietpreis mitinbegriffen. PSOAS kümmert sich zudem ausgesprochen gut um die Instandhaltung der Wohnungen. In meiner WG ging beispielsweise ein Kühlschrank kaputt und nach einem Telefonat mit dem Hausmeister wurde das Gerät bereits am nächsten Tag ersetzt.

5. Finanzielles/Alltag in Finnland

Das wichtigste Fortbewegungsmittel in Oulu ist das Fahrrad. Die Stadt verfügt über ein hervorragendes Radwegnetz welches auch im Winter bei viel Schnee eigentlich immer gut geräumt ist. Es lohnt sich auf jeden Fall sich für die Zeit ein gebrauchtes Rad zuzulegen da die Busse nachts nicht regelmäßig fahren und im Endeffekt spart man sich Geld. Ein Monatsticket für den Bus kostet um die 40€, Fahrräder sind mit etwas Glück ab 30€ zu haben. Oulu gibt es zahlreiche Secondhandshops oder Schrottplätze wo man fündig werden kann oder man sucht im Internet z.B. bei *www.tori.fi*.

Wie bereits angesprochen sind die Lebenshaltungskosten in Finnland höher als in Deutschland. Insbesondere Milchprodukte, Kosmetika und allen voran Alkohol sind um einiges teurer. Alkohol ist zudem nur in staatlich-betriebenen sogenannten Alko Getränkemärkten erhältlich (alles über 4,7%). Der günstigste Wein beispielweise liegt bei um die 8€ und die Preise für Schnapps sind schnell mal doppelt oder dreifach so hoch wie zuhause. Deshalb kann ich es jedem nur anraten sich bei Reisen, wo man Duty-free Shops passiert, sich ausreichend einzudecken. Ansonsten kann man bei Lidl für finnische Verhältnisse günstig einkaufen gehen.

6. Reisen

Während meines Aufenthaltes habe ich jede Gelegenheit ausgenutzt um zu reisen. Sowohl innerhalb Finnlands als auch in den umliegenden Staaten habe ich viel gesehen. Finnland bietet zahlreiche Nationalparks die über ein hervorragend ausgebautes Wanderwegnetz verfügen. Im Winter muss man unbedingt einen Abstecher nach Lappland machen. Die Natur ist dort einzigartig und es lassen sich zahlreiche Wintersportaktivitäten unternehmen. Zudem herrscht im Dezember/Januar Polarnacht, d.h. es wird kaum noch richtig hell und dort oben im hohen Norden lassen sich auch wunderbar Polarlichter beobachten.

7. Praktische Tipps

Gleich zu Beginn des Semesters wird einem angeraten der Student Union OYY beizutreten. Die Mitgliedschaft kostet um die 50€ für ein Semester und man erhält zahlreiche Rabatte und eine Krankenvorsorge. Damit verknüpft ist auch ein Studentenausweis (Frank-Card) den man online beantragen muss und der nochmal um ca. 13€ kostet. Damit bekommt man unter anderem in der Mensa ein wirklich gutes und reichhaltiges Mittagessen zu studentenfreundlichen Preisen. Was ich hingegen nicht empfehlen kann ist der Kauf einer ESN-Card bzw. die Mitgliedschaft beim lokalen Erasmus Network. Mit der Karte bekommt man zwar ab und an freien Eintritt bei ESN Parties oder Vergünstigungen bei ESN Trips, diese sind allerdings minimal und lohnen sich im Endeffekt nicht wirklich.

Wie gesagt ist ein Fahrrad in Oulu so gut wie unerlässlich. Falls man aber doch mal Bus fahren sollte, lohnt es sich in jedem Fall sich beim Kundencenter im Tourismusbüro eine aufladbare Travelcard zu besorgen. Man spart sich bei den Tickets so immer mindestens 1€ pro Fahrt.

8. Nach der Rückkehr

Über das Online Tool (weboodi oulu.fi) meiner finnischen Uni konnte man sich ganz einfach ein Transcript of Records downloaden sobald alle Noten vorliegen. Dies ist super einfach und kann bis zu 30 Tage nach Ende des Aufenthaltes angefordert werden. Nach der Rückkehr habe ich alle relevanten Dokumente in Mobility One hochgeladen und mich mit meinem Erasmus-Koordinator in Bremen in Kontakt gesetzt um das Anerkennungsverfahren meiner erbrachten Studienleistungen in die Wege zu leiten.

9. Fazit

Die Zeit in Oulu hat mich persönlich verändert und mich auch im Hinblick auf mein Studium weitergebracht. Ich habe viele tolle Erfahrungen sammeln können, bin viel gereist und habe viele neue Freunde gefunden. In Oulu habe ich mich von Anfang an zuhause gefühlt und die Uni hat mir ausgesprochen gut gefallen. Ich habe wertvolle Impulse für mein Studium gewonnen und strebe nun sogar einen Master in Finnland oder einem anderen skandinavischen Land an.